



Allweiler GmbH

Radolfzell am Bodensee

Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

1. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Muttergesellschaft der Allweiler GmbH ist zu 100 % die CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee (im Folgenden: Radolfzell). Bei der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee, handelt es sich um ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der CIRCOR German Holdings LLC, Wilmington, Delaware, USA, und deren Mutterunternehmen CIRCOR (Jersey) Ltd., Saint Helier, Jersey. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur CIRCOR International, Inc., Burlington, Massachusetts, USA, sowie zu deren unmittelbaren sowie mittelbaren Tochterunternehmen. Deren Muttergesellschaft ist wiederum die CIRCOR (Jersey) Ltd., Saint Helier, Jersey.

Am 18. Oktober 2023 wurde CIRCOR International Inc. von Cube Parent Inc., Wilmington, Delaware, USA, übernommen, einem Portfoliounternehmen, welches von KKR & Co. Inc., New York, New York, USA, einer führenden globalen Investmentgesellschaft, verwaltet wird.

Die Geschäftstätigkeit der Allweiler GmbH umfasst die Fabrikation von Pumpen, Maschinen und Maschinenteilen, den Betrieb einer Eisen- und Metallgießerei sowie die Fabrikation damit in Verbindung stehender Artikel, den Handel mit diesen und den einschlägigen Rohmaterialien für die Märkte Schiffsbau, Öl und Gas, Energieerzeugung und spezielle Industrieanwendungen.

Die Allweiler GmbH unterhält Fertigungsstätten in Radolfzell, dem Stammsitz der Gesellschaft, sowie in Bottrop-Kirchhellen. Die Gesellschaft ist mit ihrer Pumpentechnologie in folgenden Produktbereichen tätig:

- Exzentrerschneckenpumpen
- Kreiselpumpen
- Schraubenspindelpumpen
- Gießereitechnik
- Handel mit Fremdpumpen

Wesentliche regionale Absatzmärkte sind Deutschland, das übrige Europa und Asien.

2. Forschung und Entwicklung

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung an den Allweiler-Standorten Radolfzell und Bottrop-Kirchhellen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR). Darunter entfallen 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) auf die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter. In der Abteilung Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 2024 - wie im Vorjahr - 17 Mitarbeiter beschäftigt. Wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr haben sich im Bereich Forschung und Entwicklung nicht ergeben.

Im Jahr 2024 lag der Fokus von Forschung und Entwicklung zu gleichen Teilen auf Neu- und Weiterentwicklungen von Produkten im Bereich Schraubenspindelpumpen und Kreiselpumpen.



Unter Einbeziehung eines Großkunden wurde bereits 2022 entschieden, die Baureihe EMTEC-C (Schraubenspindelpumpe für Kühlschmiermittel-Emulsion, Generation C) technisch in Hinsicht Standfestigkeit zu überarbeiten. Dazu wurden die bisherigen Ausfallsachen eingehend untersucht und konstruktive Maßnahmen erarbeitet, die eine noch höhere Standfestigkeit ermöglichen. Diese wurden in der Neukonstruktion EMTEC-D (Schraubenspindelpumpe für Kühlschmiermittel-Emulsion, Generation D) umgesetzt. Es wurden umfangreiche Testserien gefahren. Diese Entwicklung ist technisch sehr anspruchsvoll. Es wurden zwar erfolversprechende Fortschritte beim Thema Geräusch gemacht, die Entwicklung konnte aber noch nicht abgeschlossen werden. Die Serienfreigabe ist jetzt für März 2026 geplant.

Vorrangig für den chinesischen Markt wurden große Thermalölpumpen der Baureihe NTWH (Normpumpe mit Lagerträger - nach Wassernorm - Wärmeträgerpumpe, Horizontale Aufstellung) entwickelt. Die Temperaturverhältnisse aller Pumpen wurden vorab komplett mittels Simulationsrechnung optimiert und dann in einer Konstruktion umgesetzt. Die Pumpen wurden erfolgreich erprobt und für die Serie freigegeben. Erste Aufträge konnten bereits im Geschäftsjahr 2025 ausgeliefert werden.

Die Baureihe EMTEC-A (Schraubenspindelpumpe für Kühlschmiermittel-Emulsion, Generation A) für die Anwendung LACT (Lease Automatic Custody Transfer) (bis 100 bar) konnte zu Beginn des Jahres 2024 freigegeben und im Jahr 2024 in größerer Stückzahl an Kunden ausgeliefert werden. Diverse Änderungen wurden bis März 2025 umgesetzt.

Die Produktentwicklung für die Exzentrerschneckenpumpen (Progressing Cavity Pumps) hat eine Spezialausführung ohne Gelenk für die Förderung von Lithium in der Batterieherstellung entwickelt. Eine Pumpe wurde bei einem Kunden (Batteriehersteller aus China) erfolgreich getestet. Darauf aufbauend wurde entschieden, eine komplette Baureihe zu entwickeln, die im Jahr 2024 zum Teil in Serie gegangen ist und im vierten Quartal des Jahres 2025 abgeschlossen werden soll.

Niedrigviskose Medien finden im Rahmen der Energiewende immer mehr Einsatzgebiete, derzeit besonders in der Marine. Dazu wurde eine neue Pumpenbaureihe mit dem Namen Tritec5X konzipiert und die Prototypenfertigung beauftragt. Die Erprobung bei einem für Methanol zertifizierten Prüfinstitut ist für 2025 geplant. Der Prototyp ist in Produktion und wird auf einem speziellen Methanolprüfstand getestet. Ziel ist, das Produkt im ersten Quartal des Jahres 2026 auf den Markt zu bringen.

Neue Bearbeitungsmaschinen bei Allweiler erfordern aktualisierte Zeichnungen in digitaler Form. Dazu wurde ein Projekt gestartet, mit dem Ziel, alte Zeichnungen zu überarbeiten und zu digitalisieren (3D-Format). Das Projekt wird voraussichtlich noch mehrere Jahre andauern.

3. Wirtschaftsbericht

a. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2024 verlief insgesamt moderat. Das globale Bruttoinlandsprodukt wuchs nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds um rund 3 %. Belastend wirkten geopolitische Spannungen, eine schwache Investitionsdynamik sowie weiterhin erhöhte Finanzierungskosten.

Im Euroraum blieb die Konjunktur gedämpft, das Wachstum betrug etwa 0,7 %. In Deutschland setzte nach der Rezession im Jahr 2023 eine fragile Erholung ein. Das Bruttoinlandsprodukt verringerte sich preisbereinigt um 0,2 %. Treibende Faktoren waren ein stabiler Arbeitsmarkt sowie eine leichte Belebung des privaten Konsums, während die Industrieproduktion schwach blieb.

Die Inflationsrate sank in Deutschland im Jahresdurchschnitt auf ca. 2,2 % (Vorjahr: 5,9 %). Damit verringerte sich der Preisauftrieb spürbar gegenüber den Vorjahren, lag aber weiterhin oberhalb des Zielwertes der Europäischen Zentralbank.

Branchen- und Marktbedingungen (Quelle: Destatis)

- Industrie: Eine schwache Auslandsnachfrage belastete insbesondere Maschinenbau und Chemie.
- Dienstleistungen: Positive Entwicklung in wissensintensiven Dienstleistungen, IT und Finanzsektor.
- Energie: Strom- und Gaspreise stabilisierten sich auf einem niedrigeren Niveau als 2022/23, blieben jedoch über dem Vorkrisenniveau.

Unternehmensumfeld

Das Jahr 2024 stellte sich für die deutsche Wirtschaft insgesamt als anspruchsvolles Jahr dar. Steigende Lohnkosten aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels, höhere Zinsaufwendungen und eine insgesamt schwache Nachfrage prägten das Geschäftsumfeld. Zugleich boten sinkende Energiepreise und eine leichte Entspannung der Lieferketten erste Entlastungen.



b. Geschäftsverlauf

Wie bereits im Anhang erläutert, erfolgte eine Ausweisänderung einzelner Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ohne Anpassung der Vorjahresbeträge. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge hätte sich auf die betroffenen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung (nachfolgend: "Pro-forma-Wert 2023") wie folgt ausgewirkt:

	TEUR	Ausweis ab dem Geschäftsjahr 2024 unter:
Umsatzerlöse (Wert It. GuV 2023)	175.711	
Umsatzboni von Lieferanten	-263	=> Materialaufwand
Erlöse Verschrottung und andere Erträge	-664	=> sonstige betriebliche Erträge
Kommissionen an verbundene Unternehmen	1.268	=> sonstige betriebliche Aufwendungen
Umsatzerlöse (Pro-forma-Wert 2023)	176.052	
Sonstige betriebliche Erträge (Wert It. GuV 2023)	3.415	
Erlöse Verschrottung und andere Erträge	664	
Sonstige betriebliche Erträge (Pro-forma-Wert 2023)	4.079	
Materialaufwand (Wert It. GuV 2023)	60.290	
Umsatzboni von Lieferanten	-263	
Materialaufwand (Pro-forma-Wert 2023)	60.027	
Personalaufwand (Wert It. GuV 2023)	64.807	
Weiterbelastung von Personalkosten der Muttergesellschaft (keine Arbeitnehmer der Allweiler)	-515	=> sonstige betriebliche Aufwendungen
Personalaufwand (Pro-forma-Wert 2023)	64.292	
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Wert It. GuV 2023)	31.792	
Kommissionen an verbundene Unternehmen	1.268	
Weiterbelastung von Personalkosten	515	
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Pro-forma-Wert 2023)	33.575	

Die Allweiler GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 insgesamt einen Umsatzanstieg von 0,7 % gegenüber dem Vorjahr. Der Umsatzanstieg war damit geringer als im letztjährigen Lagebericht (+2,5 %) prognostiziert. Das ist vor allem dadurch begründet, dass aufgrund der konjunkturellen Lage der Auftragseingang geringer war als erwartet. Des Weiteren ist dies Ausfluss der konsequenten Umsetzung der "Region-for-Region"- Strategie im CIRCOR-Konzern, so dass weitere Produkte inzwischen vor Ort bei lokalen Tochter- oder Schwesterunternehmen produziert werden, was dazu geführt hat, dass die im nichteuropäischen Ausland gestiegene Nachfrage nicht vollumfänglich zu steigenden Umsatzerlösen der Allweiler GmbH geführt hat. Der Umsatzanstieg setzt sich wie folgt zusammen: Inlandsumsätze (-4,9 %), übriges Europa (-0,6 %), Nordamerika (+2,2 %), Asien (+10,2 %) sowie Übrige Länder (+135,8 %).

Auf die einzelnen Bereiche bezogen, war die Situation im Geschäftsjahr 2024 uneinheitlich. Umsatzsteigerungen verzeichnete die Allweiler GmbH in den Bereichen Exzenterschneckenpumpen (+0,8 %), Gießereitechnik (+7,2 %), Fremdpumpen (+27,9 %) sowie im Bereich der IMO-Produkte (+6,5 %) und bei den sonstigen Umsätzen (+145,1 %). Rückläufig entwickelten sich die Umsätze im Bereich der Kreiselpumpen (-3,9%) und Schraubenspindelpumpen (-6,9%).

Ungeachtet des unverändert schwierigen Umfeldes - schwache Wachstumsraten weltweit, Krieg in der Ukraine, geopolitische Spannungen sowie weiterhin hohe Energiepreise und ein hohes Zinsniveau - beurteilt die Unternehmensleitung die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als noch positiv.

c. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bedeutamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Allweiler GmbH sind die Umsatzerlöse, die Bruttomarge (Bruttoergebnis (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) im Verhältnis zur Gesamtleistung) und die EBIT-Marge (Betriebsergebnis (Jahresergebnis vor Gewinnabführung ohne Finanzergebnis und ohne sonstige Steuern) im Verhältnis zur Gesamtleistung). Sie werden im Berichtswesen monatlich ermittelt und dem Management in einem umfangreichen Bericht zur Verfügung gestellt. Auf diese Weise kann die Geschäftsführung Wachstumsträger frühzeitig identifizieren, unterjährige Entwicklungen analysieren und im Falle von erkennbaren Abweichungen gegensteuern.

Die Allweiler GmbH strebt ein organisches Wachstum der Umsatzerlöse an; etwaige Wechselkurseffekte werden bei der Festlegung der Umsatzziele außenvorgelassen. Die Bruttomarge gibt Aufschluss über die Profitabilität und Rentabilität des operativen Geschäfts. Als bedeutende Größe für die operative Steuerung und Analyse der Ertragslage wird zudem die EBIT-Marge herangezogen.

Die Kennzahlen Umsatzerlöse, Bruttomarge und EBIT-Marge sind für die Allweiler GmbH die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren und weitere wichtige Finanzkennzahlen auf einen Blick:

Beschreibung	2024	2023	Delta
Umsatzrentabilität	18,4 %	23,9 %	-5,5 %-Punkte
Eigenkapitalrentabilität	82,6 %	106,3 %	-23,7 %-Punkte
Gesamtkapitalrentabilität	15,6 %	20,3 %	-4,7 %-Punkte
Eigenkapitalquote	18,7 %	18,6 %	0,1 %-Punkte
Fremdkapitalquote	81,3 %	81,4 %	-0,1 %-Punkte
Bruttomarge	68,4 %	65,9 %	2,6 %-Punkte
EBIT in TEUR	16.279	19.500	-3.221
EBIT-Marge	9,3 %	11,0 %	-1,7 %-Punkte
EBITDA in TEUR	20.145	23.093	-2.948
EBITDA-Marge	11,5 %	13,1 %	-1,6 %-Punkte

Ertragslage

Beim Gesamtumsatz der Allweiler GmbH ist im Geschäftsjahr 2024 ein Anstieg um 0,7 Mio. EUR auf 177,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Umsatzanstieg lag daher unter Plan, was vor allem dadurch begründet wird, dass aufgrund der konjunkturellen Lage der Auftragszugang geringer war, als erwartet. Die Weltwirtschaft erwies sich auch 2024 als robust und wuchs weiterhin in moderatem Tempo.

Der Umsatz betrifft im Wesentlichen Deutschland mit 54,5 Mio. EUR (Vorjahr: 57,3 Mio. EUR) und das restliche Europa mit 80,9 Mio. EUR (Vorjahr: 81,5 Mio. EUR). Das Geschäft mit Nordamerika ist gegenüber dem Vorjahr leicht von 7,7 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR und in Asien sowie den übrigen Ländern von 29,3 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 30,9 Mio. EUR gewachsen.

Aufgrund des leichten Abbaus des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen um 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: Bestandsaufbau von 0,9 Mio. EUR) hat sich die Gesamtleistung trotz des Anstiegs der Umsatzerlöse um 1,4 Mio. EUR auf 175,2 Mio. EUR verringert.

Der Auftragszugang des Geschäftsjahres 2024 liegt mit 173,6 Mio. EUR um 1,8 % über dem Vorjahr, aber leicht unter Plan. Dabei entfallen auf das Werk in Radolfzell 142,7 Mio. EUR und auf das Werk in Bottrop-Kirchhellen 30,9 Mio. EUR. Der Auftragsbestand beträgt zum Stichtag 67,4 Mio. EUR.

Die Materialaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - sank im Geschäftsjahr um 2,5 %-Punkte auf 31,6 % (Vorjahr: 34,1 %), was im Vergleich zum Vorjahr auf ein leicht rückläufiges Preisniveau zurückzuführen ist. Entsprechend hat sich die Bruttomarge von 65,9 % auf 68,4 % erhöht.

Der Personalaufwand der Allweiler GmbH hat sich absolut um 7,3 Mio. EUR auf 72,1 Mio. EUR erhöht. Die Personalaufwandsquote - bezogen auf die Gesamtleistung - stieg um 4,5 %-Punkte auf 41,2 % (Vorjahr: 36,7 %). Der Anstieg der Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 resultiert im Wesentlichen aus einem Bonus an alle Mitarbeiter in Höhe von insgesamt 4,4 Mio. EUR aufgrund einer erfolgten Unternehmenstransaktion innerhalb des Konzerns der KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York/USA, der sich bei der Allweiler GmbH in Höhe von 4,3 Mio. EUR im Personalaufwand und in Höhe von 0,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt hat. Darüber hinaus resultiert der Anstieg der Personalaufwendungen aus Lohnkostensteigerungen aufgrund des Tarifabschlusses Metall und Elektro um 3,3 %, einem leichten Anstieg der Pensionsaufwendungen sowie einer leichten Zunahme der Beschäftigten.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Mio. EUR auf 32,8 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Anstieg des allgemeinen Preisniveaus zurückzuführen, dem in einzelnen Bereichen Kosteneinsparungen entgegenstehen.

Das Betriebsergebnis beträgt im Geschäftsjahr 2024 16,3 Mio. EUR und sank gegenüber dem im Vorjahr ausgewiesenen Betriebsergebnis von 19,5 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR. Der im Vorjahr prognostizierte starke Anstieg des Betriebsergebnisses wurde somit nicht erreicht, was im Wesentlichen aus dem geringeren als geplanten Anstieg der Umsatzerlöse, dem Anstieg der Personalaufwendungen sowie den nicht vollständig erreichten Kosteneinsparungszielen resultiert. Aus den gleichen Gründen verringerte sich auch die EBIT-Marge im Verhältnis zur Gesamtleistung von 11,0 % auf 9,3 %.

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis beläuft sich auf +17,4 Mio. EUR (Vorjahr: +22,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Erträge aus der Gewinnabführung der PD-Technik Ingenieurbüro GmbH, Hamburg, in Höhe von 2,1 Mio. EUR (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR), Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,3 Mio. EUR) sowie Zinserträge von 3,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR), deren Anstieg primär auf das höhere Zinsniveau zurückzuführen ist. Die Zinsaufwendungen beliefen sich auf 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR). Die Zinsaufwendungen des Geschäftsjahres resultieren - wie im Vorjahr - im Wesentlichen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2024 vor Ergebnisabführung beläuft sich auf +32,6 Mio. EUR (Vorjahr: +41,9 Mio. EUR). Die Reduzierung basiert primär auf einer Verringerung der Erträge aus Beteiligungen um 8,8 Mio. EUR auf 13,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR) sowie eines um 3,2 Mio. EUR gesunkenen Betriebsergebnisses auf 16,3 Mio. EUR (Vorjahr: 19,5 Mio. EUR).

Vermögenslage

Das Sachanlagevermögen der Allweiler GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2024 um 6,2 Mio. EUR auf 31,6 Mio. EUR erhöht. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf nachträgliche Anschaffungskosten an Gebäuden zurückzuführen - hier ist insbesondere die Anschaffung einer Sprinkleranlage (5,0 Mio. EUR) zu nennen.

Das Finanzanlagevermögen hat sich um 86,6 Mio. EUR auf 118,6 Mio. EUR erhöht, was nahezu ausschließlich auf die Umgliederung eines Darlehens aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 86,6 Mio. EUR in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen ist. Der Ausweis wurde im Berichtsjahr geändert, da die Ausleihungen im August 2024 langfristig verlängert wurden und nun eine Laufzeit bis mindestens 31. Dezember 2026 haben.

Der Vorratsbestand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 1,8 Mio. EUR auf 24,8 Mio. EUR. Dies ist im Wesentlichen auf einen gegenüber dem Vorjahr geringeren Bestand an fertigen Erzeugnissen zurückzuführen. Hintergrund dieser Entwicklung ist, dass im Vorjahr nicht alle Aufträge mit Kunden abgeschlossen und fakturiert werden konnten, sodass der Bestand an fertigen Erzeugnissen im Vorjahr höher war als geplant.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich um 2,3 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR, was auf ein besseres Forderungsmanagement sowie Stichtagseffekte zurückzuführen ist. Die Tage der ausstehenden Forderungen gegenüber fremden Dritten verminderten sich um 5,9 Tage auf 42,0 Tage (Vorjahr: 47,9 Tage). Die Werte beziehen sich auf Durchschnittswerte des letzten Quartals.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich von 96,6 Mio. EUR auf 10,5 Mio. EUR, was nahezu ausschließlich auf die Umgliederung eines Darlehens aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 86,6 Mio. EUR in die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen ist.

Sonstige Vermögensgegenstände haben sich um 1,1 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Forderung gegen das Finanzamt aus Umsatzsteuer für Vorjahre.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks liegt mit 11,5 Mio. EUR um rund 4,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen zur Finanzlage.

Die Rückstellungen haben sich um 0,4 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 106,5 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert vor allem aus der Veränderung der folgenden Rückstellungen: Altersteilzeit (-0,1 Mio. EUR), Gewähr- und Kulanzleistungen (-0,3 Mio. EUR), Provisionen (+0,1 Mio. EUR) sowie übrige Rückstellungen (+1,3 Mio. EUR), worin insbesondere die Rückstellung für Grunderwerbsteuer aufgrund einer Unternehmenstransaktion innerhalb des Konzerns der KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York/USA, im Jahr 2024 Restrukturierung der Organisation von 1,0 Mio. EUR enthalten ist. Gegenläufig haben sich die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 0,6 Mio. EUR aufgrund geringfügig geänderter Parameter (insbesondere Zinssätze) im Pensionsgutachten vermindert.

Die Verbindlichkeiten sanken um 1,0 Mio. EUR auf 65,2 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nahezu unverändert und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR auf 9,9 Mio. EUR vermindert. Ebenfalls verminderten sich die erhaltenen Anzahlungen um 1,0 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR, da zum Stichtag weniger Großprojekte kurz vor dem Abschluss standen als im Vorjahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen blieben im Wesentlichen unverändert und betragen 47,5 Mio. EUR nach 47,0 Mio. EUR im Vorjahr. In dieser Position hat sich unter anderem im Vergleich zum Vorjahr die um 9,3 Mio. EUR geringere noch ausstehende Gewinnabführung der Allweiler GmbH an ihre Gesellschafterin ausgewirkt, während gegenläufig eine Verbindlichkeit für ein kurzfristiges Darlehen von 4,7 Mio. EUR gewirkt hat.

Finanzlage

Die Eigenkapital-Quote (Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) liegt zum 31. Dezember 2024 bei 18,7 % (Vorjahr: 18,6 %). Zum Bilanzstichtag bestanden - wie im Vorjahr - keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Mit einem positiven Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von +33,1 Mio. EUR (Vorjahr: +31,0 Mio. EUR), einem Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit von +5,6 Mio. EUR (Vorjahr: +14,9 Mio. EUR) sowie einem Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit von -42,8 Mio. EUR (Vorjahr: -42,8 Mio. EUR) ergibt sich eine Verminderung der Flüssigen Mittel um 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: Erhöhung um 3,2 Mio. EUR) auf 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR).



Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit liegt leicht über dem Jahresüberschuss vor Gewinnabführung. Der wesentlichste Zahlungsmittelzufluss resultiert aus Rückgang des Vorratsvermögens, während der Rückgang der Verbindlichkeiten zu einem Zahlungsmittelabfluss geführt hat. Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von +5,6 Mio. EUR war geprägt durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (9,8 Mio. EUR) sowie der vereinnahmten Dividenden aus Beteiligungen (11,8 Mio. EUR) und den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (3,9 Mio. EUR).

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -42,8 Mio. EUR (Vorjahr: -42,8 Mio. EUR) war wie im Vorjahr geprägt durch die Ergebnisabführung an die Muttergesellschaft.

d. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Neben finanziellen Kennzahlen beobachten wir auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, insbesondere in den Bereichen Arbeitssicherheit (Unfallhäufigkeit, Unfallschwere), Produktion (Produktivität, Flexibilität) und Qualität (Anzahl Kundenreklamationen, Gewährleistungskosten, Nacharbeitskosten). Diese Kenngrößen werden regelmäßig durch die Geschäftsleitung besprochen, überprüft und - soweit erforderlich - Maßnahmen zur Verbesserung der Kenngrößen geplant und umgesetzt. Die genannten nicht-finanziellen Leistungsindikatoren sind jedoch nicht steuerungsrelevant für die Allweiler GmbH.

Einmal pro Jahr wird eine "Market Feedback Analysis" (MFA) durchgeführt, zuletzt im Dezember 2024. Dort werden die Kunden gebeten, die Allweiler GmbH in Bezug auf die Produktqualität, Servicequalität sowie Lieferpünktlichkeit zu bewerten. Auf einer Scala von 0,0 bis 7,0 wurde die Allweiler GmbH mit einem "Result over all" von 5,1 bewertet. Die Auswertung der Zeiträume von 2021 bis 2024 zeigt dabei, dass sich die Allweiler GmbH in allen Punkten stetig verbessert hat. Auch im Vergleich zu den Mitbewerbern wird die Allweiler GmbH in den meisten Bereichen besser bewertet. Zudem ist in allen Bereichen eine Verbesserung im Vergleich zur letzten MFA erzielt worden.

Arbeitnehmerbelange

Die Allweiler GmbH beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 786 Mitarbeitende (Vorjahr: 769 Mitarbeitende), davon 27 Auszubildende (Vorjahr: 24). Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 3,4 % (Vorjahr 3,1 %).

Allweiler investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR) in die Mitarbeiterfortbildung. Schwerpunkte waren Schulungen zu Managementkompetenz, Rechtsgrundlagen / Compliance sowie Produktion und Fertigung.

Umweltbelange

Der Standort Radolfzell ist nach ISO 140001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) zertifiziert. Der Standort Bottrop-Kirchhellen plant die Umsetzung der Zertifizierung nach ISO 50001 im vierten Quartal des Jahres 2025 und die Zertifizierung nach ISO 140001 im Jahr 2026.

Fertigungsstätten

Neben dem größten Fertigungsstandort in Radolfzell unterhält die Allweiler GmbH ferner ein Produktionswerk in Bottrop-Kirchhellen.

Das Stammwerk in Radolfzell beschäftigt 647 Mitarbeiter (Vorjahr: 636 Mitarbeiter). Das Werk in Bottrop-Kirchhellen beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 139 Mitarbeiter (Vorjahr: 133 Mitarbeiter).

Erklärung zur Unternehmensführung

Angaben zu den gesetzlichen Vorgaben betreffend den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Dieses Gesetz wurde durch das Zweite Führungspositionen-Gesetz (FüPoG II) am 12. August 2021 ergänzt. Danach sind Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat, Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann die jeweilige Zielgröße erreicht werden soll. Aufgrund der Ergänzung des FüPoG II, müssen die Zielgrößen des angestrebten Frauenanteils an der jeweiligen Führungsebene bei Angaben in Prozent vollen Personenzahlen entsprechen. Nach Ablauf der jeweiligen Fristen für die Umsetzung ist darüber zu berichten, ob die Zielgrößen im Bezugszeitraum erreicht wurden.



Zielgrößen für den Aufsichtsrat

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. August 2023 ist für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil von 33 % und eine Umsetzungsfrist zur Erreichung dieser Zielgröße bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 festgelegt worden. Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt aktuell 33 %. Die definierte Zielgröße wird somit eingehalten.

Zielgröße für die Geschäftsführung

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23. August 2023 ist für den Zeitraum ab dem 1. Januar 2023 die Zielgröße von 0 % beibehalten und eine Umsetzungsfrist zur Erreichung dieser Zielgröße bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026 festgelegt worden. Damit wurde der zu diesem Zeitpunkt aktuelle und am 31. Dezember 2024 unverändert fortbestehende Stand des Frauenanteils von 0 % festgehalten. Grund hierfür war, dass noch keine geeignete Kandidatin für die Geschäftsführung gefunden werden konnte und man davon ausgeht, dass dies für unsere Branche auch in naher Zukunft schwierig bleiben wird. Die Gesellschafterversammlung ist mit der derzeitigen Geschäftsführung zufrieden und strebt keine Veränderung an. Grundsätzlich ist eine Steigerung des Frauenanteils in der Geschäftsführung jedoch selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Am 31. Dezember 2024 gehörten der aus drei Mitgliedern bestehenden Geschäftsführung drei Männer und keine Frau an.

Zielgrößen für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung

Mit Beschluss der Geschäftsführer vom 23. August 2023 ist der Anteil von Frauen in der ersten und zweiten Führungsebene neu festgelegt worden. Für den Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene wurde die Zielgröße von 25 % beibehalten und für den Anteil von Frauen in der zweiten Führungsebene eine Erhöhung der Zielgröße von 4,76 % auf 20 % festgelegt. Für beide Zielgrößen gilt jeweils eine Frist zur Erreichung dieser Zielgrößen bis zum Ablauf des 31. Dezember 2026.

Am 31. Dezember 2024 betrug der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene 0 %. Somit wurde die Zielgröße von mindestens 25 %, welche durch Beschluss der Geschäftsführer festgelegt wurde, bisher nicht erreicht. Grund hierfür waren das Fehlen von geeigneten Kandidatinnen sowie aufgrund von organisationalen und strukturellen Veränderungen. Dies schließt eine zukünftige Steigerung des Frauenanteils auf dieser Führungsebene selbstverständlich nicht aus.

Der Anteil an Frauen in der zweiten Führungsebene betrug zum 31. Dezember 2024 14,3 %. Somit wurde die Zielgröße von mindestens 20 %, welche durch Beschluss der Geschäftsführer festgelegt wurde, nicht erreicht. Die Gründe hierfür sind dieselben wie die bezüglich der Nichterreichung der Zielgröße in der ersten Führungsebene. Dies schließt eine zukünftige Steigerung des Frauenanteils auf dieser Führungsebene selbstverständlich nicht aus.

4. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

1. Deutschland

Deutschland befand sich 2024 in der zweiten Rezession in Folge mit einem geschätzten Rückgang des realen BIP um -0,2 % -Punkte. Die Wirtschaftsleistung litt unter strukturellen Problemen und globalen Handelsrisiken.

Prognose 2025

Laut OECD wird ein Wachstum von +0,4 % erwartet, gestützt durch Anstieg der privaten und öffentlichen Investitionen trotz Unsicherheit im Exportbereich.

Das IfW Kiel prognostiziert +0,3 % Wirtschaftswachstum.

Das Ifo-Institut geht in ihrer Frühjahrsprognose von verhältnismäßig schwachem Wachstum aus - das BIP soll 2025 nur um 0,2 % steigen.

Das IW Köln (Institut der deutschen Wirtschaft) prognostiziert für Deutschland eine Rezession mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,2 % im Jahr 2025.

Die Bundesregierung (BMWK) geht von einer Stagnation im Jahr 2025 aus - das preisbereinigte BIP soll 0,0 % betragen.

Die EU-Kommission sieht 2025 eine Stagnation bei 0,0 % Wachstum, bedingt durch anhaltende Handelsprobleme und Investitionszurückhaltung.



Ausblick für 2026

Für 2026 wird auch keine signifikante Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung erwartet.

Fazit Deutschland:

Die Prognosen divergieren deutlich von -0,2 % (IWF) über 0,0 % (Bundesregierung) bis hin zu moderaten Wachstumsszenarien (+0,2 % bis +0,4 %), sodass eine Unsicherheit bis zum Jahresende verbleiben wird.

2. Europäische Union & Eurozone

Entwicklung 2024

Die EU verzeichnete ein BIP-Wachstum von +1,0 %, die Eurozone lag bei +0,9 %, getragen von robustem Konsum und Beschäftigung.

Prognose 2025

Die EU-Kommission geht in ihrer Prognose von einem Wachstum von +1,1 % in der Gesamt-EU und +0,9 % in der Eurozone aus. Die Disinflation soll schneller voranschreiten mit Inflation bei circa 2,1 % (Eurozone) und 1,9 % (EU).

Ausblick für 2026

Das Wachstum soll sich verstärken: 1,5 % (EU) und 1,4 % (Eurozone).

Fazit EU/Eurozone:

Erwartet wird ein moderates Wachstum von rund 1 % - begleitet von fortschreitender Disinflation.

3. Weltwirtschaft (global)

Entwicklung 2024

Die Weltwirtschaft 2024 zeigte moderate, aber robuste Entwicklung mit einem globalen Wachstum um 3,2 %, getragen von Erholung nach den Pandemie- und Energiekrisen. Industrieländer wuchsen schwächer mit etwa 1,7 %, während Schwellenländer mit etwa 4,2 % stärker blieben. Trotz zunehmender Risiken wie Handelskonflikten und Inflation bleibt das Wachstum insgesamt stabil, wenngleich gedämpft. Die Prognosen für 2025 variieren je nach Institut, doch der Trend deutet auf eine Verlangsamung, insbesondere, wenn eine oder mehrere der gefürchteten geopolitischen Eskalationen eintreten.

Prognose 2025

Im Juli 2025 prognostiziert der IWF das globale Wachstum auf 3,0 % (für 2026: 3,1 %), leicht angehoben im Vergleich zur April-Prognose.



Laut Reuters soll das BIP in den Schwellen- und Entwicklungsländern 4,1 % zulegen, die Eurozone wächst um 1,0 %, während sich das weltweite Handelsvolumen auf 2,6 % belaufen soll.

Die OECD senkt ihre globale Wachstumsprognose für 2025 auf 2,9 % (gleicher Wert für 2026), begründet durch zunehmende Handelsbarrieren und Unsicherheiten.

Die Weltbank revidiert ihre Prognose stark nach unten: Das globale Wachstum soll nur noch 2,3 % erreichen - eine Senkung um fast einen halben Prozentpunkt - und markiert damit eine der schwächsten Wachstumsphasen außerhalb von Krisenzeiten.

Ausblick 2026

Das Wachstum soll sich verstärken und bei 2,7 % bis 3,1 % liegen.

Fazit Weltwirtschaft (global):

Die Geschwindigkeit des Wachstums nimmt insgesamt ab und die Unsicherheiten in der wirtschaftlichen Entwicklung werden größer.

Treibende Risiken:

Handelskonflikte, geopolitische Spannungen und politische Entscheidungen (wie die Einführung hoher Zölle in den USA) beeinflussen das wirtschaftliche Wachstum deutlich.

Verantwortliche Politikmaßnahmen:

Flexible Fiskalpolitik, internationale Kooperationen und Stabilitätsprogramme sind entscheidend, um das Wachstum konstant zu halten.

Mögliche Szenarien (Basisszenario vs. Abwärtsrisiko)

Basisszenario

- USA & Kanada: Wachstum 1,5 % bis 1,6 %, moderate Inflation, gedämpfte Investitionen.
- China & Asien: Fortsetzung des moderaten Wachstums - China rund 4,0 % bis 4,6 %, Indien bei 6,0 % bis 6,3 %.
- Japan & fortgeschrittene asiatische Volkswirtschaften: Stabilisierung mit Wachstum unter 2 %.
- APAC insgesamt: Wachstum bei etwa 4,0 % bis 5,0 %.
- Innenpolitische Impulse (z. B. Konjunkturprogramme in China/Indien) können das Wachstum leicht stützen.

Downside-Szenario (Abwärtsrisiken)

- Die Verschärfung des Handelsstreits, insbesondere Importzölle und andere protektionistische Maßnahmen, führt zu einer ausgeprägteren Investitionszurückhaltung.
- Ein sich abzeichnender Anstieg des Finanzmarktstress wird zu rigoroseren Anforderungen bei der Vergabe von Krediten führen, was die Investitionsbereitschaft sinken lässt.
- Eine globale Rezession reduziert die Nachfrage, was einen Rückgang des Außenhandels impliziert. Davon werden insbesondere Exportländer wie Deutschland, China, Korea, ASEAN betroffen sein.

- Ein steigender Inflationsdruck (z. B. durch Energiepreise) führt zu einer restriktiveren Zinspolitik, welche die Konsum- und Investitionsnachfrage dämpft.
- Laut OECD könnte ein zusätzliche Zollerhöhungen von 10 % das globale BIP-Wachstum dauerhaft um 0,3 % verringern und höhere Inflation nach sich ziehen.

Überblick: Regionale Prognosen & Szenarien 2025

Region	Prognose (2025)	Risiko-Faktoren / Szenario
USA	~1,6 % (UNECA/OECD)	Handelskonflikte, Inflation, Investitionsstopp
Kanada	~1,6 % (UN)	ähnlich wie USA
APAC	3,9-5,0 %	Exportabhängigkeit, Handelsunsicherheiten
(Gesamt)		
China	4,0-4,6 %	Immobilienkrise, geringer Außenhandel
Indien	6,0-6,3 %	robust, aber globaler Druck möglich
Japan	0,6-1,1 %	in Stabilisierung
Downside-Szenario	-0,3 % globales BIP	Eskalation der Handelspolitik, Finanzielle u. mögliche Inflationsrisiken, Technologie-Risiken

Quellen: OECD, IMF, Weltbank, Reuters

Voraussichtliche Entwicklung

Die Allweiler GmbH verzeichnet zum Ende des dritten Quartals 2025 einen Auftragseingang in Höhe von 65,7 Mio. EUR, welcher um 0,6 Mio. EUR unter dem entsprechenden Vergleichsquarter des Vorjahres liegt. Für das vierte Quartal 2025 wird mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 63,2 Mio. EUR gerechnet. Im vierten Quartal 2024 lag das Auftragsvolumen bei 67,8 Mio. EUR. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 wird leicht rückläufig gegenüber dem Bilanzstichtag 2024 erwartet.

In Anbetracht der konjunkturellen Unsicherheiten erwartet die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von rund 170,9 Mio. EUR, was einer Veränderung von -3,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Bruttomarge wird sich im kommenden Jahr ebenfalls leicht bis moderat rückläufig entwickeln. Grund hierfür ist der Umsatzrückgang in Kombination mit gestiegenen Materialaufwendungen. Die Gesellschaft rechnet mit einer Bruttomarge von 66,3 % nach 68,4 % im Jahr 2024.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird eine EBIT-Marge von 17,1 % erwartet (2024: 9,3 %). Die operative Ertragskraft dürfte damit stark ansteigen. Grund hierfür ist das im Jahr 2025 bereits umgesetzte Kosteneffizienzprogramm, aufgrund dessen insbesondere die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stark gesunken sind. Die Einsparungen insgesamt haben den bereits oben erwähnten erwarteten Umsatzrückgang sowie die steigenden Materialkosten überkompensiert.

Insgesamt erwartet die Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2025 eine leicht rückläufige wirtschaftliche Entwicklung.

Unsere wichtigsten Projekte in 2025 sind:

- Fortsetzung der Optimierung unseres Produktentwicklungsprogramms,
- Konsequente Konzentration auf unsere Schlüsselkunden und -produkte. Unsere Strategie beinhaltet Produktionalisierung, besseren Aftermarket-Service und höhere Liefertreue für alle Top-Kunden, eine selektive Preisstrategie und die konsequente Operationalisierung der Strategie auch in der Fertigung.
- Investitionen in die Standorte Radolfzell und Bottrop-Kirchhellen, welche neue, produktivitätserhöhende Fertigungstechnologien für beide Standorte umfassen,
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit durch Lean Management, Investitionen in Produktionstechnologie, Verbesserung der Supply Chain und der Qualität,
- Weiterhin ist die Sicherheit am Arbeitsplatz ein großer Fokus,



- Produktionsablaufoptimierungen zur weiteren Stärkung insbesondere des profitablen Aftermarket-Geschäftes
- Weitere Partizipation am Wachstum der Branchen Handels- und Kriegsmarine.
- Unterstützung der internationalen Lokalisierungsstrategie von CIRCOR.

Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden seitens der Geschäftsleitung täglich mit dem Operationsteam besprochen. Dazu gehören im Besonderen Arbeitsunfälle und Beinaheunfälle, Liefertreue und Rückstände sowie Kundenreklamationen und Qualitätsmanagement.

Die Entwicklung bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ist bei der Allweiler GmbH ein dynamischer Prozess. Wir haben eine Qualitätspolitik im Unternehmen installiert, um die einzelnen Produktionsprozesse auf mögliche Schwachstellen zu untersuchen und nachhaltig die Qualität weiter zu verbessern. Dies wird auch in Zukunft im Rahmen unseres Qualitätsmanagements geschehen, um die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen.

Auch im Bereich der Arbeitssicherheit haben wir uns stetig verbessert. Durch Schulungsmaßnahmen und einem Meldesystem vor potentiellen Gefahren werden eventuelle Schwachstellen unverzüglich ausgemerzt, bevor es zu Unfällen kommen kann. In der Retrospektive konnten wir nach Unfällen häufig feststellen, dass es nicht an den Warnhinweisen etc. gelegen hat, dass es zu Unfällen gekommen ist. Die größte Schwachstelle ist nach wie vor der menschliche Faktor, der leider nicht völlig eliminiert werden kann.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass bei allen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren leichte (Arbeitssicherheit, Qualität, Produktivität) bis deutliche Verbesserungen (Liefertreue, Reduktion der Rückstände) erreicht wurden. Soweit möglich wird die Allweiler auch in Zukunft bestrebt sein sich bei allen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren zu verbessern. Sofern keine Verbesserungen mehr zu erreichen sind, soll der Status Quo nach Möglichkeit gehalten werden.

5. Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung in Nordamerika ist wesentlich von handelspolitischen Rahmenbedingungen abhängig. Die Erhebung weiterer zusätzlicher US-Zölle auf unsere Exportprodukte könnte zu nicht unerheblichen Kostensteigerungen, Margenbelastungen und Wettbewerbsnachteilen führen. Wir stufen das Risiko derzeit als mittel ein und verfolgen die US-Handelspolitik fortlaufend.

Weitere Spezielle Risiken, mit Ausnahme der möglichen Ausweitung des Russland-Ukraine-Krieges sowie der Eskalation weiterer Konflikte (z.B. China-Taiwan), die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten, sind nicht erkennbar. Für Allweiler besteht die grundsätzliche Abhängigkeit von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung.

Der demografische Wandel und das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Erwerbsleben sind eine der Ursachen für einen künftigen Fachkräftemangel. Allweiler plant im Jahr 2025 dem zukünftigen Fachkräftemangel durch einen Ausbau der eigenen Ausbildung entgegenzutreten. Aktuell gibt es bei Allweiler keinen akuten Fachkräftemangel.

Inflation

Obwohl sich die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften der Welt deutlich verlangsamt hat, bleiben die Zinsen weiter hoch und es ist ungewiss, ob und wann die Zinsen wieder sinken werden. Die Notenbanken haben weiterhin Zweifel, ob die Inflation wirklich eingedämmt ist, weshalb sie aus unserer Sicht zögern, die derzeit restriktive Geldpolitik aufzugeben.

Die Auswirkungen der Inflation trifft die Allweiler GmbH hauptsächlich in zwei Bereichen. Zum einen auf den Beschaffungsmärkten hinsichtlich des Einkaufs von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und anderen für die Produktion notwendigen Materialien, zum anderen auf den Energiemärkten hinsichtlich der Strompreise.

Beschaffungsmarktrisiko

Aufgrund unserer Region-for-Region-Strategie unter Inanspruchnahme von Produktionsleistungen der Tochter- und Schwestergesellschaften in der CIRCOR-Gruppe und des nach wie vor hohen Anteils von Zukaufen aus Deutschland sehen wir die Allweiler GmbH aus Risikogesichtspunkten solide positioniert.

Mögliche Lieferketten-Engpässe/-unterbrechungen, aufgrund von Ereignissen wie

- Klimawandel & Naturkatastrophen
- Geopolitische Instabilität & Handelskonflikte



- Cyber- und Technologierisiken
- Knappheit an seltenen Erden / kritischen Rohstoffen
- Rechtliche Regulierung & Arbeits-/Menschenrechtsrisiken
- Deglobalisierung & Protektionismus
- Digitale Transformation & KI-Risiken

fließen - soweit möglich - in unsere Beschaffungsstrategie ein, und sollten andernfalls nur unwesentlich und zeitlich begrenzten negativen Einfluss auf unsere Lieferketten haben.

Als produzierendes Unternehmen sind wir, wie in den Vorjahren, dem Risiko mangelnder Verfügbarkeit von Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung unserer Produkte ausgesetzt. Dieses Risiko kommt speziell in der aktuellen Dynamik der Weltmärkte zum Tragen, nachdem die weltweit angestiegene Nachfrage und die gleichzeitig reduzierten Fertigungskapazitäten und Lagerbestände bei einzelnen Komponenten zu Versorgungsengpässen geführt haben. Die Beendigung der Corona-Krise ist quasi durch den Konflikt in Nahost abgelöst worden, somit haben sich die schlechten Rahmenbedingungen hinsichtlich der Lieferketten nur verlagert. Dem begegnen wir mit intensiver Planung, weiterer Globalisierung unserer Einkaufsstrategie sowie einer vorausschauenden Abstimmung zwischen den Kundenanforderungen und den Kapazitäten der Lieferanten.

Seit dem Beginn des Ukrainekrieges hat sich das Risikopotential auf der Beschaffungsseite erhöht. Allweiler beschafft zwar selbst kein Eisen aus Russland oder der Ukraine, aber einige Unterpelieferanten melden Engpässe. Und deshalb wirkt das Supply-Chain-Management der Allweiler GmbH auch in den vorgelagerten Beschaffungsstufen auf eine Sicherung der Lieferkette hin. Von größeren Engpässen konnte die Allweiler GmbH somit bisher verschont bleiben.

Risikomanagement

Wir sind nach wie vor auf einem äußerst wettbewerbsintensiven, globalen Markt tätig, der zahlreiche Risiken birgt. Trotz des starken Wettbewerbs und den massiven Preiskämpfen in unserer Branche haben wir derzeit keine wesentlichen Risiken identifizieren können, die die Fortführung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens gefährden könnten.

Um schnell auf eine ggf. stattfindende weitere Verschlechterung der makroökonomischen Wirtschaftslage reagieren zu können, beobachten wir die Märkte und wirtschaftliche Entwicklung derzeit äußerst sorgfältig.

Wir überwachen anhand des regelmäßig angewandten und detaillierten Berichtswesens der CIRCOR Gruppe alle Geschäftsrisiken kontinuierlich und reagieren mit Gegenmaßnahmen zeitnah und effektiv. Eventuelle Drohverluste aus schwebenden Projekten und Aufträgen wurden ordnungsgemäß bilanziert, so dass jene kein zukünftiges Risiko für das Unternehmen darstellen.

Künftige Geschäftsrisiken und -chancen

Das Risikoprofil des Unternehmens ist im Jahr 2024 sowie den letzten Jahren weiter kontinuierlich verbessert worden, das Jahr 2025 jedoch wird große Herausforderungen mit sich bringen. Die hohen Unsicherheiten werden im Jahr 2025 voraussichtlich fortbestehen, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau als im Jahr 2024. Auf der anderen Seite haben sich die negativen Auswirkungen des Krieges Russlands gegen die Ukraine seit dem vierten Quartal des Jahres 2023 abgeschwächt. Die schwierige Weltwirtschaftslage wird die weltweite Nachfrage dämpfen. Ungeachtet dessen sind wir jedoch zuversichtlich, auch weiterhin die Wirtschaftlichkeit und die gute Liquiditätslage des Unternehmens beibehalten zu können.

Zur weiteren Risikoabschwächung wird - wie in den Vorjahren - dem proaktiven, kontinuierlichen Working-Capital-Management auch weiterhin eine hohe Bedeutung zukommen, nicht zuletzt deshalb, weil Working-Capital-Optimierung einen strategischen Eckpfeiler der Konzernstrategie von CIRCOR darstellt.

Dies wird zusätzlich unterstützt durch das CIRCOR Operating System (COS), unserem Managementsystem, um kontinuierlich hohe Kundenzufriedenheit zu erreichen. Das System setzt konsequent bei den Bedürfnissen des Kunden an, fordert die nachhaltige Minimierung von Verschwendung durch kontinuierliche Prozessverbesserungen, während gleichzeitig über den ganzen Wertstrom hinweg Qualität, Geschwindigkeit und Wertschöpfung nachhaltig verbessert werden. COS stellt eine breite Vielfalt von Werkzeugen zur Verfügung, um spezifische Geschäftsziele unter Beteiligung aller Mitarbeiter zu erreichen. KAIZEN ist eines dieser Werkzeuge. Die regelmäßige Durchführung von KAIZEN ermöglicht es nachweislich, im Unternehmen eine schrittweise Perfektionierung der Prozesse herbeizuführen.

Aus Sicht des Endmarkts dürfte das Jahr 2025 für die kommerzielle Schifffahrt aufgrund geringerer Auftragsvergabe in den Jahren 2023 und 2024, gestiegener Neubaupreise, erschöpfter Stellplatzverfügbarkeit in Werften und makroökonomischer Gegenwinde weiterhin herausfordernd bleiben. Zunehmende globale Konflikte und ein Anstieg der Investitionen in die maritime Sicherheit werden weiterhin Investitionen in Marineschiffe auf der ganzen Welt vorantreiben. Der Öl- und Gasmarkt wird voraussichtlich weiterhin Gegenwind erfahren, insbesondere in Europa und im Nahen Osten, sodass wir hier von sinkender Nachfrage in diesen Märkten ausgehen. Während der hohe Energiebedarf gemäß unserer Erwartung in Indien und anderen Schwellenmärkten das Wachstum im Stromerzeugungsmarkt vorantreiben wird, wobei der Schwerpunkt stärker auf nicht-fossilen Brennstoffen liegen wird. Einige unserer Schlüsselmärkte aus den allgemeinen Industrien wie Chemie, Gummi und Kunststoff sowie Maschinenbau dürften 2025 stark wachsen, vor allem getrieben durch hohe Nachfrage im asiatisch-pazifischen Raum. Steigende Investitionen, vor allem in Entwicklungsländern, werden voraussichtlich das Wachstum im Wasser- und Abwassersektor vorantreiben. Auf der anderen Seite gibt es eine ungebremst hohe Nachfrage hinsichtlich der Modernisierung und des Ausbaus der Seestreitkräfte diverser westlicher Länder, wovon die Allweiler GmbH aus Sicht der Geschäftsführung deutlich profitieren wird.

Insgesamt erwarten wir, dass das Jahr 2025 ein Jahr der Widerstandsfähigkeit und lokaler Divergenz sein wird, wobei die Wachstumsprognosen je nach Region und Endmarkt unterschiedlich ausfallen werden.



Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Um Fremdwährungsrisiken zu minimieren, werden verstärkt Aufträge in Euro abgeschlossen, wobei des durchaus zu größeren Schwankungen kommen kann. Bei unserem Auftragsbestand in Fremdwährung in Höhe von 3,4 Mio. USD (Vorjahr: 0,9 Mio. USD) sowie 0,3 Mio. GBP (Vorjahr: 0,3 Mio. GBP) sind die derzeitigen Fremdwährungsverluste in den Drohverlusten zum Jahresende teilweise berücksichtigt und werden sich aufgrund des niedrigen Auftragsbestands in Fremdwährung nur unwesentlich auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken.

Durch die globale Einkaufstätigkeit im weltweiten CIRCOR-Verbund werden unternehmensübergreifende Beschaffungsprojekte zur Erzielung von Materialpreiseinsparungen (z.B. Strom und Gas) umgesetzt. Daneben sollen durch den verstärkten Einsatz des CIRCOR Operating Systems Prozesse optimiert und damit Personalkosten im Verhältnis zur Gesamtleistung reduziert werden.

Bestehende Ausfallrisiken schätzen wir aufgrund unseres Kundenportfolios insgesamt als moderat ein, so dass weiterhin überdurchschnittliche Forderungsausfälle nicht zu erwarten sind. Dennoch unterziehen wir unsere Kunden verstärkt einer regelmäßigen Bonitätsprüfung.

Weitere Chancen

Neben den oben beschriebenen Risiken und Chancen sehen wir für das Unternehmen die folgenden wesentlichen Chancen:

- Durch die Region-for-Region-Strategie (Produktion und Vertrieb in räumlicher Kundennähe) erwarten wir die Hinzugewinnung von Marktanteilen vor allem in Asien und dem Mittleren Osten.
- Durch die geplanten Prozess- und Organisationsstrukturverbesserungen soll die Kostenstruktur optimiert werden.

Radolfzell am Bodensee, den 3. Dezember 2025

Allweiler GmbH

Die Geschäftsführung

Heinz Gunter Connert

Andreas Alexander Wernado

Patrick Wecking

Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	438	680
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.487	5.390
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.407	9.600



	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.567	5.054
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.135	5.370
	31.596	25.414
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.835	31.824
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	86.601	0
3. Beteiligungen	180	180
	118.616	32.004
	150.650	58.098
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.335	4.246
2. Unfertige Erzeugnisse	15.493	15.675
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.761	6.329
4. Geleistete Anzahlungen	165	260
	24.754	26.510
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.314	13.615
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.527	96.611
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	50	9
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.224	1.132
	24.115	111.367
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.516	15.570
	60.385	153.447
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64	216
	211.099	211.761
Passiva		
	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	6.241	6.241
II. Kapitalrücklage	33.196	33.196



	31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
	39.437	39.437
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	96.859	97.518
2. Sonstige Rückstellungen	9.640	8.620
	106.499	106.138
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.963	3.973
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.855	10.177
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.464	46.956
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.881	5.080
davon aus Steuern TEUR 585 (Vorjahr: TEUR 608)		
	65.163	66.186
	211.099	211.761

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	176.979	175.711
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.817	856
	175.162	176.567
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.254	3.415
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.773	54.896
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.650	5.394
	55.423	60.290
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	58.997	53.668
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.099	11.139
	72.096	64.807
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.866	3.593



	2024 TEUR	Vorjahr TEUR
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	32.752	31.792
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	17.434	22.509
9. Ergebnis nach Steuern	33.713	42.009
10. Sonstige Steuern	1.156	96
11. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	32.557	41.913
12. Jahresergebnis	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Allweiler GmbH, Radolfzell am Bodensee (nachfolgend kurz: Radolfzell), für das Geschäftsjahr 2024 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB und den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden teilweise die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke im Anhang gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Allweiler GmbH mit Sitz in Radolfzell am Bodensee im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg im Breisgau unter der Nummer HRB 707701 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Geschäftsjahr 2024 wurde festgestellt, dass einzelne/bestimmte Geschäftsvorfälle/Arten von Geschäftsvorfällen nicht den zutreffenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet wurden. Dies betraf insbesondere die Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Erträge, den Material- und Personalaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Ausweis dieser Geschäftsvorfälle/Arten von Geschäftsvorfällen des Geschäftsjahres 2024 wurde daraufhin korrigiert. Die hieraus resultierenden Auswirkungen auf genannten Posten sowie die Darstellung der Ertragslage insgesamt sind von untergeordneter Bedeutung. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Die Vorjahresbeträge sind insoweit nicht vergleichbar. Eine tabellarische Darstellung der Unterschiede befindet sich im Lagebericht im Abschnitt 3 b. Geschäftsverlauf.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren nach der linearen Methode.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauern, bei Gebäuden mit einer Nutzungsdauer zwischen zehn und 33 Jahren sowohl nach der linearen als auch nach der degressiven Methode; bei den Technischen Anlagen und Maschinen beträgt die Nutzungsdauer acht bis 50 Jahre nach der linearen Methode; bei den Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen beträgt die Nutzungsdauer acht bis 20 Jahre nach der linearen Methode. Seit dem 1. Januar 2020 werden abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 800 im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungskosten unter EUR 250 werden direkt als Aufwand erfasst, welcher in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen wird.



Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen auf einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag werden nur dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist. Zuschreibungen erfolgen, wenn die Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren werden zu Einkaufspreisen bzw. den nach dem gleitend gewogenen Durchschnitt ermittelten Einstandspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten unter Beachtung des Niederwertprinzips bewertet. Für erkennbare Risiken aufgrund von Überreichweiten oder aufgrund verminderter technischer Verwertbarkeit werden Wertabschläge vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Weitere Kosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Wertabschläge für erkennbare Risiken aufgrund langer Lagerdauer oder verminderter technischer Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen werden Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt; für das allgemeine Kreditrisiko in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 0,02 % (Vorjahr: 0,02 %) gebildet.

Der Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Die Umrechnung von auf Fremdwährung lautenden liquiden Mitteln erfolgt im Zeitpunkt der Transaktion und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden für geleistete Zahlungen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit diese Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Anwendung der projizierten Einmalbeitragsmethode auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen 10 Geschäftsjahre bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,90 % (Vorjahr: 1,82%) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,25 % (Vorjahr: 3,25%) und erwartete Rentensteigerungen mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,0 % (Vorjahr: 2,0%) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden in Ausübung des Abzinsungswahrechts nicht abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen für drohende Verluste im Auftragsbestand werden auf der Basis von Vollkosten gebildet. Die Rückstellungen für Urlaub und Freizeitguthaben werden nach handelsrechtlichen Grundsätzen, auf Grundlage der tatsächlichen Arbeitszeit, ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von pauschal einem Jahr berechnet. Dabei wurde ein Jahr als pauschale Restlaufzeit unterstellt. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden ein Zinssatz von 1,50% (Vorjahr: 0,99%) und ein Gehaltstrend in Höhe von 3,25% (Vorjahr: 3,25%) zugrunde gelegt.

Aufgrund der Regelung des § 8a ATG ist die Allweiler GmbH, Radolfzell, zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitguthaben verpflichtet. Die entsprechenden Guthaben sind zu Gunsten der Arbeitnehmer in Altersteilzeit in einen Geldmarktfonds einbezahlt. Im Fall der Insolvenz sind diese Guthaben dem Zugriff der Insolvenzmasse entzogen und stehen den jeweiligen Arbeitnehmern zu.

Die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.367 (Vorjahr: TEUR 1.596) werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), in Höhe von TEUR 1.209 (Vorjahr: TEUR 1.314) verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bilanzierung latenter Steuern unterbleibt aufgrund des Organschaftsverhältnisses mit der CIRCOR Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell.

In zahlreichen Ländern wurden im Zusammenhang mit den Säule-2-Regeln Gesetze mit Wirkung zum 1. Januar 2024 erlassen (unter anderem am 28. Dezember 2023 in der Bundesrepublik Deutschland). Die Säule-2 Regeln sind anzuwenden, wenn in zwei der vier vorangegangenen Wirtschaftsjahre des Konzerns die Umsatzgrenze von EUR 750.000 Mio. überschritten wurde. Demnach sind die Säule-2 Regeln für den CIRCOR-Konzern derzeit nicht anwendbar. Die Gesellschaft prüft weiterhin die Auswirkungen der Gesetzgebung zu den Säule-2-Regeln, insbesondere deren Umsetzung in den USA, auf die zukünftige Ertragskraft der Gesellschaft und des Konzerns.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs im Zeitpunkt der Transaktion erfasst und mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Bilanzerläuterungen

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen von TEUR 86.601 (Vorjahr: TEUR 0) betreffen in vollem Umfang Ausleihungen an die Muttergesellschaft CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee.

(2) Angaben zum Anteilsbesitz

Tochter- und Beteiligungsunternehmen, Sitz	Anteil in %	Währung	Eigenkapital (1)	Ergebnis des Geschäftsjahres (2)
Allweiler AS, Hvalstad, Norwegen (4)	100,00	NOK	60.153	21.339
Allweiler Finland Oy AB, Espoo, Finnland (3)	100,00	EUR	170	160
CIRCOR Allweiler IMO s.r.l., Locate di Triulzi, Milano, Italien (3)	100,00	EUR	3.099	1.401
CIRCOR IMO Allweiler SAS, Tours, Frankreich (4)	100,00	EUR	6.745	2.809
CIRCOR (Shanghai) Trading Co., Ltd., Shanghai, China (4)	100,00	CNY	7.842	737
IMO AB, Stockholm, Schweden (3)	100,00	SEK	123.590	73.503
PD-Technik Ingenieurbüro GmbH, Hamburg, Deutschland (3)	100,00	EUR	26	-
- es besteht eine steuerliche Organschaft				
ALLWEILER Farid Hassanein Pumps Co. (S.A.E.), Cairo, Ägypten (4)	14,49	EGP	-183.243	-77.246
Rapid ALLWEILER Pump and Engineering Co. (Pty.) Ltd., Rynfield, Südafrika (5)	35,20	ZAR	19.776	15.252
Rapid Allweiler Pumps (Proprietary) Limited, Isando, Südafri- ka (5)	17,17	ZAR	8.818	3.154

¹⁾ Angabe in Landeswährung, gerundet auf Tausend.

²⁾ Vor Ergebnisabführung, in Landeswährung, gerundet auf Tausend

³⁾ Lt. Jahresabschluss zum 31.12.2024

⁴⁾ Lt. Jahresabschluss zum 31.12.2023

⁵⁾ Lt. Jahresabschluss zum 30.06.2024

Umrechnungskurse zum 31. Dezember 2024

1 EUR = 11,78803 NOK

1 EUR = 7,55711 CNY

1 EUR = 11,46246 SEK

1 EUR = 52,65031 EGP



1 EUR = 19,54054 ZAR

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.314	13.615
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1)	10.527	96.611
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	87.763
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (2)	50	9
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.224	1.132
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
	24.115	111.367

Zu (1): In Höhe von TEUR 6.785 (Vorjahr: TEUR 6.137) handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 3.742 (Vorjahr: TEUR 90.474) um sonstige Vermögensgegenstände. Dieser Posten enthält sonstige Forderungen gegen die Gesellschafterin CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, in Höhe von TEUR 440 (Vorjahr: TEUR 87.981).

Zu (2): Diese Position beinhaltet in voller Höhe von TEUR 50 (Vorjahr: TEUR 9) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(4) Eigenkapital

Der Posten "Gezeichnetes Kapital" der Allweiler GmbH, Radolfzell, beträgt EUR 6.241.000,00.

Das Jahresergebnis war aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, an diese abzuführen.

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Allweiler GmbH eine Zahlung von TEUR 4.712 von einem verbundenen Unternehmen, der Cube Industrial Buyer Inc., Wilmington, Delaware, USA, erhalten. Dieses kurzfristige Darlehen wird zum Stichtag 31. Dezember 2024 in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ausgewiesen. Es ist geplant, diese Zahlung im kommenden Geschäftsjahr als eine Einzahlung in die Kapitalrücklage (Kapitalerhöhung) zu behandeln. Entsprechende Gesellschafterbeschlüsse der Gesellschafterin der Allweiler GmbH, der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee, wurden im Geschäftsjahr 2025 bereits gefasst. Die darüber hinaus erforderlichen Gesellschafterbeschlüsse der Cube Industrial Buyer Inc., Wilmington, Delaware, USA, und der dazwischen liegenden Beteiligungen wurden ebenfalls im Geschäftsjahr 2025 bereits gefasst.

(5) Rückstellungen für Pensionen

Angaben gemäß Art. 28 Abs. 2 EGHGB

Gemäß den Nachträgen vom 19. Dezember 1997 und 16. September 1998 zur Gesamtbetriebsvereinbarung hat die Allweiler GmbH, Radolfzell, Pensionsverpflichtungen vom Versorgungs- und Unterstützungsverein der Allweiler AG, Radolfzell e.V. übernommen. Die Versorgungsleistungen für die in den Diensten der Allweiler GmbH, Radolfzell, stehenden Betriebsangehörigen werden von der Allweiler GmbH, Radolfzell, direkt erbracht.

Alle Rentner/Rentnerinnen, Witwen, Witwer und Waisen, die am 30. September 1998 versorgungsberechtigt waren, sowie die bis zu diesem Tag mit unverfallbaren Versorgungszusagen ausgeschiedenen ehemaligen Betriebsangehörigen verblieben im Versorgungs- und Unterstützungsverein der Allweiler AG, Radolfzell e.V. (verbundenes Unternehmen). Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich für den Versorgungs- und Unterstützungsverein der Allweiler AG, Radolfzell e.V. ein Fehlbetrag aus dem Vergleich des Kassenvermögens



mit der mittelbaren Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 4.729. Dieser wurde als mittelbare Pensionsverpflichtung von der Allweiler GmbH, Radolfzell, entsprechend Art. 28 EGHGB nicht passiviert. In Höhe des Fehlbetrags besteht bei der Allweiler GmbH eine Subsidiär-Haftung.

(6) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, ausstehende Rechnungen für erbrachte, aber noch nicht berechnete Leistungen, Gewährleistungsverpflichtungen, Drohverluste aus schwebenden Geschäften sowie Provisionsverpflichtungen.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB hinsichtlich der Rückstellung für Altersteilzeit:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	1.367
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	1.209
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	1.209

Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen den Marktwerten.

Eine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen unterblieb wegen Unwesentlichkeit.

(7) Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von	
	31.12.2024 TEUR	bis zu 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.963	2.963	0	0
(Vorjahr)	(3.973)	(3.973)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1)	9.855	9.855	0	0
(Vorjahr)	(10.177)	(10.177)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (2)	47.464	47.464	0	0
(Vorjahr)	(46.956)	(46.956)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.881	3.343	1.394	144
(Vorjahr)	(5.080)	(2.213)	(2.544)	(323)
- davon aus Steuern	585	585	0	0
(Vorjahr)	(608)	(608)	(0)	(0)
	65.163	63.625	1.394	144
(Vorjahr)	(66.186)	(63.319)	(2.544)	(323)

Zu (1): Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen wie im Vorjahr die üblichen Eigentumsvorbehalte. Es bestehen keine weiteren Sicherheiten.

Zu (2): In Höhe von TEUR 1.389 (Vorjahr: TEUR 1.578) handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 46.075 (Vorjahr: TEUR 45.378) um sonstige Verbindlichkeiten. In der Position sind darüber hinaus Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 32.724 (Vorjahr: TEUR 42.497) enthalten, welche - wie im Vorjahr - vollumfänglich sonstige Verbindlichkeiten sind.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(8) Umsatzerlöse

Der Gesamtumsatz der Allweiler GmbH, Radolfzell, belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR 176.979 (Vorjahr TEUR 175.711).

Umsatzerlöse nach Sparten

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
(a) Exzentrerschneckenpumpen	29.734	17	29.510	17
(b) Kreiselpumpen	67.839	38	70.556	40
(c) Schraubenspindelpumpen	37.039	21	39.765	23
(d) Gießereitechnik	4.140	2	3.863	2
(e) Fremdpumpen	6.872	4	5.372	3
(f) IMO-Produkte	26.100	15	24.501	14
(g) sonstige	5.255	3	2.144	1
	176.979	100	175.711	100

Umsatzerlöse nach Regionen

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	54.477	31	57.303	33
Übriges Europa	80.940	46	81.469	46
Nordamerika	7.918	4	7.748	4
Asien	30.871	17	28.015	16
Übrige Länder	2.773	2	1.176	1
	176.979	100	175.711	100

(a) Exzentrerschneckenpumpen



Exzenterschneckenpumpen werden für die Abwasser-, Klär- und Umwelttechnik sowie an die Nahrungsmittel-, Getränke-, Pharma- und Kosmetikindustrie geliefert. Sie fördern gleichmäßig und pulsationsarm dünnflüssige bis hochviskose, reine, neutrale oder aggressive Flüssigkeiten. Ihr Einsatzbereich liegt unter anderem in der Beschickung von Kammerfilterpressen, Abfüllmaschinen, beim Einbringen von Zuschlagstoffen und bei der Zusammenstellung von Produktmischungen.

(b) Kreiselpumpen

Im Bereich Kreiselpumpen sind die Herstellung und der Vertrieb von Kreiselpumpen, Propellerpumpen, Chemiepumpen und Schiffspumpen im Werk Radolfzell angesiedelt. Kreisel- und Propellerpumpen fördern verunreinigte oder reine, neutrale oder aggressive, kalte oder heiße sowie mit Feststoffen beladene Flüssigkeiten in allen Versorgungsbereichen. Ihr Haupteinsatzbereich liegt in der Chemie- und Wasserversorgungstechnik sowie der allgemeinen Industrietechnik.

(c) Schraubenspindelpumpen

Der Bereich Schraubenspindelpumpen umfasst die Herstellung und den Vertrieb von 3-spindligen Schraubenspindelpumpen im Werk Radolfzell. Sie dienen dem Fördern von Ölen oder anderen schmierenden, nicht oder schlecht schmierenden Flüssigkeiten. Ihr Einsatzgebiet liegt vorwiegend in der Förderung von Heizöl, Schmieröl, Hydrauliköl und Kühlschmieremulsion.

(d) Gießereitechnik

Die Gießerei umfasst die Herstellung von Gussgehäusen, Laufrädern, Gehäuseteilen und Lagerträgern für den Bedarf der pumpenproduzierenden Geschäftsbereiche. Ferner erfolgen die Herstellung und der Vertrieb von Kundengussteilen.

(g) sonstige Umsatzerlöse

Hierunter fallen insbesondere Erträge aus der Weiterberechnung an verbundene Unternehmen und Provisionserträge.

(9) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 173; Vorjahr: TEUR 131), Konventionalstrafen (TEUR 40; Vorjahr: TEUR 53) der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 1; Vorjahr: TEUR 335), der Erstattungen von Umsatzsteuer (TEUR 60; Vorjahr: TEUR 0), und sonstigen periodenfremden Erträgen (TEUR 46; Vorjahr: TEUR 0). Darüber hinaus sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 529 (Vorjahr: TEUR 309) enthalten, wobei diese Erträge überwiegend bereits realisiert wurden.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 474 (Vorjahr: TEUR 356) enthalten, wobei diese Aufwendungen überwiegend bereits realisiert wurden. Des Weiteren sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 5) enthalten.

(11) Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung und Bedeutung

Im Geschäftsjahr 2024 wurde aufgrund einer erfolgten Unternehmenstransaktion innerhalb des Konzerns der KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York/USA ein Bonus an alle Mitarbeiter in Höhe von insgesamt EUR 4,4 Mio. ausbezahlt, der sich bei der Allweiler GmbH in Höhe von EUR 4,3 Mio. im Personalaufwand und in Höhe von EUR 0,1 Mio. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewirkt hat.

Aufgrund einer weiteren Unternehmenstransaktion innerhalb des Konzerns der KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York/USA, im Jahr 2024 wurde bei der Allweiler GmbH eine Rückstellung für Grunderwerbsteuer von EUR 1,0 Mio. über die Position sonstige Steuern gebildet.

(12) Finanz- und Beteiligungsergebnis

	2024 TEUR	2023 TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (1)	2.133	2.410
- davon aus verbundenen Unternehmen	2.133	2.410
Erträge aus Beteiligungen (2)	11.789	20.280
- davon aus verbundenen Unternehmen	11.789	20.280
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.876	0
- davon aus verbundenen Unternehmen	3.876	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40	945
- davon aus verbundenen Unternehmen	0	937
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen (3)	-404	-1.126
- davon an verbundene Unternehmen	-20	0
	17.434	22.509

Zu (1): Die Erträge resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2010 geschlossenen Gewinnabführungsvertrag mit der PD-Technik Ingenieurbüro GmbH, Hamburg (TEUR 2.133; Vorjahr: TEUR 2.410).

Zu (2): Die Beteiligungserträge resultieren aus Gewinnausschüttungen der Tochterunternehmen (verbundene Unternehmen) der Allweiler GmbH.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Allweiler Finland Oy AB, Finnland	0	138
Allweiler A/S, Norwegen	1.830	567
CIRCOR Allweiler Imo S.r.l., Italien	1.150	4.780
CIRCOR Imo Allweiler SAS, Frankreich	2.809	8.000
IMO AB, Schweden	6.000	6.795
	11.789	20.280

Zu (3): Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten insbesondere den Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 953) sowie Zinsen für Leasing TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 137).

(13) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der steuerlichen Organschaft zwischen der Allweiler GmbH, Radolfzell, und der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, fällt im Geschäftsjahr 2024 sowohl die Gewerbesteuer als auch die Körperschaftsteuer auf Ebene der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, an und wird nicht weiterbelastet.

Sonstige Angaben



(14) Personal

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 759 Mitarbeiter (Vorjahr: 745). Diese setzten sich zusammen aus Angestellten: 361 (Vorjahr: 351) und Arbeitern: 398 (Vorjahr: 394). Darüber hinaus waren 27 (Vorjahr: 24) Auszubildende beschäftigt.

(15) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2024 TEUR	2023 TEUR
Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen	2.338	3.279
- davon vor Ablauf von fünf Jahren fällig	2.194	2.962
Bestellobligo	11.354	14.559
	13.692	17.838

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen der Allweiler GmbH, Radolfzell, bestehen TEUR 2.338 (Vorjahr: TEUR 2.475) gegenüber verbundenen Unternehmen.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen lediglich Miet- und Leasingverträge. Wesentlicher Vorteil ist die zeitliche Verteilung des Liquiditätsabflusses. Wesentliche Risiken bestehen nicht. Die finanziellen Auswirkungen sind aus der Angabe zu (15) ersichtlich.

(17) Organe

Geschäftsführer:

Matthias Probian	Vice President Finance Industrial (bis 31. Mai 2024) der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee
Heinz Gunter Connert	Vice President / General Manager Industrial Pumps
Andreas Alexander Wernado	Senior Director Operations / Managing Director
Patrick Wecking	Director Operations Bottrop (seit 1. Juni 2024)

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Daniel Stirpe	Vorsitzender
Forrest Tiedeman	stellv. Vorsitzender
Jason Cochran	Vertreter der Anteilseigner (bis 31. Mai 2024)
Matthias Probian	Vertreter der Anteilseigner (seit 1. Juni 2024)
Marsha Taylor	Vertreter der Anteilseigner



Anja Degen	Vertreter der Arbeitnehmer
Markus Dahlhaus	Vertreter der Arbeitnehmer

Die Mitglieder des Aufsichtsrats üben folgende hauptberufliche Tätigkeiten aus:

Daniel Stirpe	Senior Vice President & General Manager Industrial Pumps EMEA & APAC, CIRCOR GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee
Forrest Tiedeman	Vice President Treasury & Tax, CIRCOR International Inc., Burlington, Massachusetts, USA
Jason Cochran	Vice President & General Manager A&D, CIRCOR Naval Solutions LLC, Warren, Massachusetts, USA
Matthias Probian	VP Finance Industrial, CIRCOR GmbH & Co. KG, Radolfzell am Bodensee
Marsha Taylor	VP Human Resources, CIRCOR International Inc., Burlington, Massachusetts, USA
Anja Degen	Fertigungssteuerin (freigestellter Betriebsrat), Allweiler GmbH, Radolfzell
Markus Dahlhaus	Industriemechaniker, Allweiler GmbH, Radolfzell

(18) Gesamtbezüge der Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Allweiler GmbH, Radolfzell, betragen TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 8). Darin enthalten ist die Nachzahlung für 2022 in Höhe von TEUR 8.

Da lediglich drei der vier im Jahr 2024 aktiven Geschäftsführer ein Gehalt von der Allweiler GmbH erhalten haben, wird - wie im Vorjahr - hinsichtlich der Angaben zu den Geschäftsführerbezügen gemäß § 285 Nr. 9 HGB von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 2.672 (Vorjahr: TEUR 2.845). Die im Geschäftsjahr gezahlten Pensionen beliefen sich auf TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 149).

(19) Konzernverhältnisse

Das Stammkapital der Gesellschaft ist zu 100 % im Besitz der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell. Bei der CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, handelt es sich um ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der CIRCOR German Holdings LLC, Wilmington, Delaware, USA, und deren Mutterunternehmen CIRCOR (Jersey) Ltd., Saint Helier, Jersey. Damit ist die Gesellschaft verbundenes Unternehmen zur CIRCOR International, Inc., Burlington, Massachusetts, USA, sowie zu deren unmittelbaren sowie mittelbaren Tochterunternehmen.

Am 18.10.2023 wurde CIRCOR International Inc. von Cube Parent Inc., Wilmington, Delaware, USA, übernommen, einem Portfoliounternehmen, welches von KKR & Co. Inc., New York, New York, USA, einer führenden globalen Investmentgesellschaft, verwaltet wird.

Die CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, wird zum 31. Dezember 2024 in den nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss der CIRCOR International Inc., Delaware/USA, einbezogen (kleinster Kreis). Der Konzernabschluss wird nicht veröffentlicht.

Die CIRCOR International Inc., Delaware, gehört zu der Konzernstruktur unterhalb einer Investment Entity i.S.d. IFSR, die KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York, USA.

Die CIRCOR International Inc., Delaware, wird dabei in einen nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss der die KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York, USA, ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert einbezogen (größter Kreis). Der Einzelabschluss der die KKR Private Equity Conglomerate LLC, New York, New York, USA, zum 31. Dezember 2024 ist auf der Homepage der Securities and Exchange Commission (SEC), Washington, D.C., USA, (www.sec.gov) erhältlich. Zudem ist/wird er in englischer Sprache im Unternehmensregister eingereicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses ist die Allweiler GmbH, Radolfzell, zum 31. Dezember 2024 aus den vorgenannten Gründen nicht verpflichtet.

(20) Honorare des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt für

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	175

(21) Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 285 Nr. 21 HGB zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

(22) Nachtragsbericht

Die Gesellschafterin CIRCOR German Holdings GmbH & Co. KG, Radolfzell, hat am 31. März 2025 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage (Kapitalerhöhung) in Höhe von TEUR 4.712 beschlossen. Wir verweisen hierzu auch auf unsere Anhangangabe unter (4) Eigenkapital.

Mit Kaufvertrag vom 11. Juni 2025 hat die Allweiler GmbH den Kundenstamm sowie alle immateriellen Vermögensgegenstände (geistige Eigentumsrechte, Paten-, Marken-, Urheber- und Designrechte etc.) von ihrer schwedischen Tochtergesellschaft, der IMO AB, Stockholm, Schweden, für einen Kaufpreis von EUR 13,6 Mio. erworben.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Radolfzell, 3. Dezember 2025

Allweiler GmbH

Die Geschäftsführung

Heinz Gunter Connert

Andreas Alexander Wernado

Patrick Wecking

Anlagenspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

der Allweiler GmbH, Radolfzell am Bodensee

	Anschaffungskosten				Stand am 31.12.2024 TEUR
	Stand am 1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.175	48	0	132	4.091
II. Sachanlagen					



	Anschaffungskosten				
	Stand am 1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12.2024 TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.386	1.340	4.432	0	31.158
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.574	1.472	240	505	60.781
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.154	540	-32	4	35.658
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.370	6.405	-4.640	0	7.135
	125.484	9.757	0	509	134.732
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.824	11	0	0	31.835
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	86.601	0	0	86.601
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	436	0	0	0	436
4. Beteiligungen	498	0	0	0	498
	32.758	86.612	0	0	119.370
	162.417	96.417	0	641	258.193
	Kumulierte Abschreibungen				
	Stand am 1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Stand am 31.12.2024 TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.495	290	132	3.653
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		19.996	675	0	20.671
2. Technische Anlagen und Maschinen		49.974	1.906	506	51.374
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.099	995	3	31.091
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	0	0	0
		100.069	3.576	509	103.136
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0	0	0	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	0	0	0
3. Anteile an assoziierten Unternehmen		436	0	0	436



	Kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2024 TEUR	
	Stand am 1.1.2024 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR		
4. Beteiligungen	318	0	0	318	
	754	0	0	754	
	104.318	3.866	641	107.543	
				Nettobuchwerte	
				Stand am 31.12.2024 TEUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			438	680	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			10.487	5.390	
2. Technische Anlagen und Maschinen			9.407	9.600	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.567	5.054	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			7.135	5.370	
			31.596	25.414	
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			31.835	31.824	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			86.601	0	
3. Anteile an assoziierten Unternehmen			0	0	
4. Beteiligungen			180	180	
			118.616	32.004	
			150.650	58.098	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Allweiler GmbH, Radolfzell am Bodensee

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Allweiler GmbH, Radolfzell am Bodensee, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Allweiler GmbH, Radolfzell am Bodensee, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung" des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 3. Dezember 2025

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler, Wirtschaftsprüfer

Tim Landvatter, Wirtschaftsprüfer

Entgeltbericht gemäß § 22 Abs. 4 HGB i. V. m. EntgTranspG der Allweiler GmbH

Berichtszeitraum: 01.01.2024 - 31.12.2024

Unternehmensform: GmbH



Beschäftigte: 786 Mitarbeitende (durchschnittlich)

Mitbestimmung: Unternehmen unterliegt dem Drittelbeteiligungsgesetz

1. Einleitung und Rahmenbedingungen

Die Allweiler GmbH ist ein produzierendes Unternehmen mit Sitz in Radolfzell am Bodensee. Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 786 Mitarbeitende beschäftigt, davon 148 Frauen und 638 Männer. Das Unternehmen ist aufgrund seiner Größe und Mitbestimmungspflicht gemäß § 22 Abs. 4 HGB i. V. m. EntgTranspG verpflichtet, alle fünf Jahre einen Entgeltbericht zu erstellen.

Der vorliegende Bericht beschreibt die Maßnahmen der Allweiler GmbH zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie zur Sicherstellung gleicher Entgelte.

2. Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern

Im Berichtszeitraum hat die Allweiler GmbH folgende Maßnahmen zur Gleichstellung durchgeführt:

2.1 Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Flexible Arbeitszeitmodelle (Gleitzeit, Teilzeitoptionen).
- Möglichkeit des mobilen Arbeitens in administrativen Funktionen
- Teilzeit während der Elternzeit
- Teilzeit nach der Elternzeit

2.2 Förderung von Frauen in Führungspositionen

Einrichtung eines internen Mentoring-Programms für weibliche Nachwuchsführungskräfte. Zielgröße: Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 25 % (1. Führungsebene) bzw. 20 % (2. Führungsebene) bis 2026.

2.3 Personalentwicklung und Weiterbildung

- Gleichberechtigter Zugang zu Fortbildungsangeboten.
- Sensibilisierungstrainings für Führungskräfte zu Gleichstellungs- und Diversitätsthemen

3. Maßnahmen zur Sicherstellung gleicher Entgelte für Frauen und Männer

3.1 Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Allweiler GmbH hat ihre bestehenden Entgeltstrukturen anhand interner Analysen geprüft. Dabei wurden Entgeltgruppen, Stellenprofile und Gehaltsbänder systematisch überprüft.

Im Berichtszeitraum wurden keine geschlechtsspezifischen Entgeltunterschiede festgestellt, die nicht durch objektive Anforderungsmerkmale erklärbar waren.



Die Eingruppierung der Arbeitsplätze in die tariflichen Entgeltgruppen erfolgt gemäß den tariflichen Bestimmungen anhand der festgelegten arbeitsplatzbezogenen Bewertungskriterien unabhängig des Geschlechtes.

3.2 Transparenz der Vergütungssysteme

- Einheitliche Kriterien bei der Durchführung der Leistungsbeurteilungen durch tarifliche Bestimmungen und zusätzliche Betriebsvereinbarung
- Dokumentation aller Kriterien, die zu Entgeltentscheidungen führen
- Transparente Kommunikation der Entgeltgruppen bei allen internen Stellenausschreibungen

3.3 Maßnahmen bei festgestellten Abweichungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Maßnahmen zur Entgeltanpassung notwendig, da keine unzulässigen Entgeltunterschiede festgestellt wurden.

4. Ergebnisse der Maßnahmen

Die durchgeführten Maßnahmen haben folgende Entwicklungen unterstützt:

Steigerung des Anteils weiblicher Führungskräfte von 4,7 % auf 14,3 % (2. Führungsebene). Erhöhte Nutzung flexibler Arbeitszeitmodelle durch Mitarbeitende aller Geschlechter.

Erhöhte Transparenz der Vergütungsstrukturen durch interne Schulungen.

5. Keine Maßnahmen

Im Berichtszeitraum wurden alle gesetzlich vorgesehenen Maßnahmen durchgeführt. Eine Angabe nach § 22 Abs. 4 Satz 3 HGB (Hinweis auf das Nicht-Ergreifen von Maßnahmen) ist daher nicht erforderlich.

6. Veröffentlichung

Der Entgeltbericht wird gemäß § 22 Abs. 4 HGB veröffentlicht und zusammen mit dem Lagebericht im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

7. Schlussbemerkung

Die Allweiler GmbH wird ihre Maßnahmen zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit kontinuierlich weiterentwickeln. Der nächste Entgeltbericht wird fristgerecht in fünf Jahren veröffentlicht.

Bericht des Aufsichtsrates an die Gesellschafterversammlung über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024

der Allweiler GmbH

Der Aufsichtsrat der Allweiler GmbH nahm im Jahr 2024 die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahr.



Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen stand ich als Aufsichtsratsvorsitzender in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung. Es wurde neben der aktuellen Geschäftslage und wichtigen Geschäftsvorfällen auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft besprochen. Im Berichtszeitraum bestanden keine Ausschüsse des Aufsichtsrates.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Allweiler GmbH überwacht und die Entscheidungen getroffen, die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag übertragen sind.

Sitzungen des Aufsichtsrats 2024

Im Berichtszeitraum kam der Aufsichtsrat zu zwei ordentlichen Sitzungen zusammen. Herr Markus Dahlhaus fehlte entschuldigt an einer Sitzung. Mit dieser Ausnahme nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen teil. Die Sitzungen fanden hybrid statt, einige Aufsichtsratsmitglieder trafen sich in Präsenz in den Räumlichkeiten der Allweiler GmbH in Radolfzell, Die übrigen Mitglieder wurden per Videokonferenz dazugeschaltet.

In der Sitzung am 03.07.2024 standen der Jahres- und Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 und die entsprechenden Erörterungen und Beschlussfassungen im Mittelpunkt. Zudem erläuterte die Geschäftsführung den Finanzbericht für das erste Halbjahr von 2024.

Der Aufsichtsrat hielt am 12.12.2024 seine letzte ordentliche Sitzung des Jahres. Die Geschäftsführung präsentierte den aktualisierten Finanzbericht für 2024 und informierte den Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr 2024.

Prüfung des Jahresabschlusses 2024

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden von der als Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Als Ergebnis der Prüfung wurde am 03.12.2025 der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Prüfungsschwerpunkte und bestätigte seine Unabhängigkeit.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht sorgfältig geprüft und stimmt den Ergebnissen des Abschlussprüfers zu. Über eine Gewinnverwendung musste aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der Muttergesellschaft CIRCOR German Holdings GmbH & Co KG nicht entschieden werden., Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2024 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen sowie der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Danksagung

Der Aufsichtsrat spricht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Konzerngesellschaften sowie der Geschäftsführung der Allweiler GmbH seinen herzlichen Dank für die engagierte und vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024 aus. Für das kommende Jahr wünscht der Aufsichtsrat weiterhin viel Erfolg und freut sich auf die Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit.

Daniel Stirpe, Vorsitzender des Aufsichtsrates